

nicht bezahlen kann und deshalb bei Abfahrt des Schiffes sich verweigert, führt er mit 16 Jahren nach New-Orleans, wo er seinen Unterhalt zunächst auf der Straße sucht als Laufjunge, schließlich, als Bettelknecht.

Er wurde es im Genuß, daß ein Kaufmann, Namens Stanley, auf den jungen Bismarck aufmerksam wurde, seine große Bekanntschaft erkannte und sich seiner annahm. Er nahm ihn zu sich ins Gefolge und absperrte ihn hinter. Dadurch ist es gelungen, daß der Name Stanley in der afrikanischen Forschungsgeschichte der Gegenwart einen anderen vorüberläßt.

Im Jahre 1881 begann Stanley seine öffentliche Thätigkeit, indem er als Freiwilliger beim Ausbruch des amerikanischen Bürgerkrieges in die Armeen der Union eintrat. Er wurde inbald bald gefangen genommen, und nun trat er einen Schritt, welcher ihm sehr verdacht worden ist. Er nahm Dienst in der Nordarmee, und zwar in der Marine, wo er es bis zum Feldmarschall brachte. Besondere Verdienste hat er also im Unionskrieg nicht gemacht.

Als der Frieden geschlossen war, begann die eigentliche Karriere, welche Stanley zu dem gemacht hat, was er heute vor der civilisierten Welt ist. Ein Kopf wie der seine, von schärfer Auffassungsgabe und lebhafter Phantasie, war geboren zum Schriftsteller. Der journalistischen Laufbahn gedachte er sich zu widmen; und zwar wurde er zunächst als Korrespondent, sehr bald aber als Reisekorrespondent für den „New York Herald“.

Als solcher bereiste er im Alter von 24 Jahren (1884) die Ostküste von Afrika. Im Jahre 1887 wurde er dann zum General-Korrespondenten seines Heimes gegen Abyssinien, und hier war es, wo er zum ersten Mal die Augen weicher Kreise auf sich zog, durch die Freundschaft und Aufschaulichkeit seiner Berichte und durch die Schärfe, mit welcher er es verstand, seine Nachrichten in die Öffentlichkeit zu bringen. Bekannt ist, daß er die Ereignisse von Mogadischu zwölf Stunden vor dem offiziellen Durchbruch übermitteln konnte.

Sein Leben verläuft ihm von nun an mehr und mehr mit Afrika. 1889 war er wiederum der Berichterstatter des „New York Herald“ bei der Gründung des Südsudan, jenes „Graben“, welcher aus dem breiten Jangang zur Äthiopien Welt, insbesondere aus Ostafrika und Indien, entsteht hat.

Die hierin kann man Stanley eben als Lehrer- und Vorbildungs-Jahre bezeichnen. Er gelebt jetzt 29 Jahre, stand also in dem Vorkriegsalter, wo der Mensch genau weiß, was er an Jüngling in sich hat. Der große Beruf in den Jünglingen fallen, welcher doppelt in dem Welt nach Richtung und Inhalt absteuert, liegt in der Regel in diesem Alter gefestigt zu werden. Stanley's Beruf fiel aus dem dunklen Weltteil.

Seit einigen Jahren hatte die civilisierte Welt mehr und mehr Verlangen für das Schicksal Livingston's empfunden, von dem jede Nachricht ausstrahlte, was James Gordon Bennett, der größte Begründer und Besitzer des „New York Herald“, welcher bei der Leitung seines Blattes das Prinzip zur Durchführung brachte, unbestimmt um die Rollen, immer die neuesten und genauesten Nachrichten zu liefern, beschloß seinen fähigsten Berichterstatter zu entsenden, um die von aller Welt ersehnte Kunde vom Schicksal Livingston's durch seine Zeitung geben zu können. Damit beginnt Stanley's Laufbahn als Reporter, welcher, durch den Tod, alsbald in die des Forschungsreisenden auslaufen sollte.

Die Berichte seiner großen Reisen sind der civilisierten Welt bekannt, und ich kann mich auf einige wenige Daten beschränken: Am Anfang 1871 war Stanley zum ersten Mal in Jansibar eingetroffen, und im November desselben Jahres zog er in Richtung auf Tanganika ein, wo er Livingston traf. Diente er eine Reihe von Jahren der Tanganika-Expedition, welche, durch den Tod, besonders durch Stanley eingeleiteter Expedition des Afrikaners, und aus diesem Grund ist heute leicht auszuführen, was früher eine große That war. Wenn Stanley, welcher 1896 solche Touren durch Zentral-Afrika ausführt, sich einbildet, sich nur mehr mit den alten Reisenden vergleichen zu können, so erinnert mich dies immer an die Geschichte von jenem alten Mann, der sich wunderte, was ihm die Geschichte des Mannes, der sich dreimal in Afrika herumtrieb, er selbst bringe sich schon auf seiner zweiten Fahrt ab. Die erste Reise Stanley's war, auch rein technisch angesehen, eine sehr respektable Leistung. Die von ihm veröffentlichte Darstellung: „Wie ich Livingston fand“ erregte auf der ganzen Erde eine ungeheure Sensation und begründete ein für alle Mal seinen Ruhm, gerade auch wegen der Angriffe und Anschuldigungen, welche sie in Folge ihres Inhalts.

1872 war Stanley nach Europa zurückgekehrt, um 1873 bis 1874 wieder als Berichterstatter seiner Wägen den Wägen-Expedition der Engländer mitzunehmen. 1874 begab er sich zum zweiten Mal nach Ostafrika, um das große schiffbare Fluß seines Lebens auszuführen. Wenn man so Berichterstatter miteinander vergleicht darf, so ist die Durchführung des dunklen Weltteils mit der Kongolekt für Stanley das, was in der Geschichte des Mannes, der „Faint“, in der Faint „Mit mine Strom“ war. Sie ist der Höhepunkt seines Schaffens und bildet den eigentlichen Mittelpunkt seines Lebenswerkes. Als er nach einer außerordentlichen Fahrt auf dem Nienien-Gentelafritas am 8. August 1877 in Dama an der Kongolekt anlangte, da waren die großen geographischen Probleme Mittelafrikas in allen Welttheilen gelöst, das Herz des dunklen Weltteils ein für alle Mal erschlossen.

Im Jahre im vorigen Jahr eine alte Karte von Afrika aus dem Jahr 1719 (bei Dietrich Reimer) veröffentlicht, in welcher die Haupt- und Nebenflüsse des Congo, sowie der große Wald bereits eingezeichnet waren. Den Portugiesen des 17. Jahrhunderts waren sie also im Allgemeinen bekannt gewesen, und somit hat Stanley's Aufgabe nur darin bestanden, die alte Karte von Neuem zu bestätigen und zu ergänzen. Treppen ist es für die Wissenschaft, weil jene chemische Kenntnis praktisch völlig wieder verloren gegangen war, in demselben Sinne der Entdecker des Congo, wie Columbus der von Amerika ist, ebenfalls vollständig die Grenzen der Erde schon seit dem 16. Jahrhundert bekannt, und obgleich die Reisenden seitdem auf der ganzen nordamerikanischen Küste von Labrador bis nach New-York hinunter schon im Jahre 1000 ab koloniale Niederlassungen gegründet haben, Stanley wird dennoch als der bahnbrechende Genie von Zentralafrika betrachtet. Alles, was die weiße Rasse dort vor sich gehabt hat, von den Portugiesen bis zu Camurran bin, war nur Vorbereitung des weltgeschichtlichen Aktes; Alles, was nach ihm im Congo-Gebiet auftrat, ist in Stanley's Fußstapfen gesunken.

Ein Wort „Through the dark Continent“ (Durch den dunklen Weltteil), welches die Reise Stanley's fesselnd darstellt, bedeutet wohl den größten Erfolg, den je ein Reisender erlangt hat.

Von dem normalen Forschungsreisenden ist Stanley, wie in seinem Reisebuchpunkt so in der Wissenschaft verschieden, welche er von seiner Vorgängerin abhebt. Namentlich war er von größerer Ausdauer als die meisten seiner Vorgänger, und seine Kraft machte er die Bekanntheit des Königreichs Kongo, von Belgien, welche für ihn ebenso bedeutungsvoll werden sollte, wie die mit seinem Absterben Stanley in New-Orleans und mit James Gordon Bennett in New-York. Es stellt die aufsteigende Linie seines Lebens dar, daß die von Kongo nach Belgien hinreichenden Verbindungen nacheinander in einfacher Reihenfolge der Ereignisse der Weltgeschichte zu finden sind. Die Verbindung mit König Leopold führte zur Gründung des Congo-Königs.

Vom 1873 bis 1894 hat Stanley die Vorbereitung zu dieser Expedition durch die Kollation einer Reihe von Stationen in Afrika selbst. Im Winter 1884 hat er den Triumph, auf der Congo-Expedition in Berlin ein Werk vor den vereinigten Vertretern der europäischen Großmächte zur offiziellen Anerkennung bringen zu können. Diese Congo-Konferenz hat aber Frage das andere Jahr seiner Unabhängigkeit, und nach ihm von 1887 bis 1890 durch den großen Wald, um Belgien entlang, zum Albert-See und von dort mit Emin und Galtier zur Küste nach Bagamoyo führte, denken, was man will, aus Stanley's räthselhafte Bewunderer werden werden müssen, daß sie nach Bedeutung wie technischer Ausführung gegen seine zweite Reise ganz bedeutend abfällt. Schon der Plan der Expedition ist ein eigener Beweis, daß Stanley ein Genie war, um die Aquatorial-Region zu ergreifen, die Congo-Route einfindend, ist nicht ersichtlich. Daß er mit einer Wägen-Expedition in den großen, unbekannten Wald hineingeh, ist dem Standpunkt seines Expeditionsweges aus, ganz unanschaulich. Dieser Expeditionsweg, die Gewinnung der Aquatorial-Region und Livoganda für die britisch-afrikanische Zentralafrika, ist dem nach durch Stanley nicht erreicht worden. Nicht der Erfolg, sondern die Expeditionen in Afrika, sondern der Erfolg der englischen Diplomatie in London hat den oberen Teil mit Stanley verbunden. Mit König Mpongo war mit Emin und Stanley ein Vertrag für England abgeschlossen, sondern mit beiden ist dies mit der deutschen Interessen vergangen. Dazu kommt ein Punkt gegen Stanley's letzten, größten Jüngling, sein persönliches Verhalten gegen seine eigene Heimat, wie besonders gegen Emin und Galtier. Ich will auf diese Punkte, welche oft genug wiederholt worden sind, nicht weiter eingehen; ich will vielmehr betonen, daß Dornen aus der Persönlichkeit und dem Werk von Henry Morton Stanley hinzustellen.

Wenn Stanley in seinem Charakter Schwächen besitzt, so mögen wir nicht unbillig ihn in ihrer Beurteilung, ihn gegenüber der die Geschichte seiner Vorgänger. Wenn er brutal in der Verfolgung seiner Ziele ist, so dürfen wir nicht vergessen, daß dies in Tagen wie den heutigen die einzige Voraussetzung des Erfolges war. Man darf von einem Menschen nicht die Bereinigung konträrer Eigenschaften erwarten. Mithras-Geist der Weltens verändert hat eben in der Folge nicht mit feinsten feinsten Empfindungen. (Der Bericht der Berliner ein wenig pro domo zu sprechen. Man denke an die letzten Angriffe auf Peters, D. R.) Inwiefern Stanley seinen Leben oft brutalen Rücksichtslosigkeit wegen des Gemeinwohlens durchdringt nicht fremd. Es ergibt sich dies aus der Feindschaft seines Naturempfindens, welche aus all seinen Werken hervortritt. Auch sein Verhalten zu seiner liebsten Person, Stanley, mit welcher er seit Sommer 1890 verheiratet ist, ist ein durchweg unruhig und hart.

Ein Vorwurf, welcher ihn weniger Anstand hat mit Recht trifft, ist die ungemeine Art seiner Darstellung der Thatlichkeiten; dies ist in der That ein großer Fehler bei einem Forscher. Ich glaube, der weil er weder für Familienleben, noch für Verehrerleben, noch überhaupt für humanitären Sinn hat, so wollen wir uns das damit erklären, daß bei diesem Manne der Sinn für Unabhängigkeit nur schwach entwickelt ist.

Yedden-Theater.

Mittwoch, den 16. September. Zum ersten Male: „Die Erste“, Schauspiel in 4 Akten von Dr. Paul Hindau. In Szene gesetzt von Dr. R. R. R.

Dem Vater der beiden Helden scheint es nicht mehr beschiden zu sein, sich größerer künstlerischer Erfolge zu erfreuen, und die Zeit seines Glanzes, in der man nach der seiner „Welttheater“ bewundernd lauscht, ist längst dahin. Wer wie je hat sich in dem letzten angeführten Stück, dem vieractigen Drama: „Die Erste“, gezeigt, daß er wohl ein Maler, dieses sogar ein gefühler Macher ist, aber daß er als wirklicher Dichter nicht gelten kann. Selbst sein Dialog ist hochgradig geworden und häufig kommen Plathheiten zum Vorschein; das ehemals gefüllte Geplänkel wird zu ausgedehntem, leibhaftig Vortrag, und Schmalzreden — hier z. B. die ewige Wiederkehr des Wortes „schwarze Robe“ — hören und reizen auf die Stimmung, dabei erreicht sich das Ganze als ein Etwas, das nicht aus fester, schöpferischer Dichtergabe, sondern vielmehr aus dem bekannten Motiven zusammengebracht und kunstlos verwerthet wurde. Da finden wir gleich, daß der ganze erste Akt eine Art Kopie des „Galeotto“ ist, den ja Hindau in verdienstvoller Weise für die deutsche Bühne einrichtete. Der zweite Akt der „Große Galeotto“: „alle Welt“, der nun das niederrührig „man“ heißt, den Regierungsverath Maimel mit seiner Schwägerin zu einem Braut, nachdem sich Maimel von seiner ersten, im Jernchen weichen Bettin habe scheiden lassen. Dadurch, daß „die Erste“ erinnet und ohnweglos in das Gein ihres Gatten gerückt, entsteht der dramatische Konflikt, der schmal und drohend, wie eine Gewitterwolke, über dem Stück lastet. Nun, Hindau ist gütig, er gibt der besten Angelegenheit die denkbar beste Wendung und läßt die angestrichelte „Erste“ ihrer Tochter folgen, die sich langsam mit einem jungen Deutsch-Amerikaner glücklich verlobt hat. Wir wissen nicht, ob Hindau ein Tendentist

oder Stanley's Reisebeschreibungen wird sehr selten einen richtigen Eindruck gewinnen, weder von der Schönheit, in welche er ihn führt, noch von der Wichtigkeit des Geistes, Stanley's Arbeit in der That wie ein Dichter, welcher seinen Stoff „erschaltet“, da ihm liegt über dem Ganzen stets der verwirrende Hauch phantastischer Verklärung. Ich glaube dabei gar nicht, daß man ihm den Vorwurf der Unwahrscheinlichkeit machen kann. Ich bin fast überzeugt, daß er die Vorgänge nach seinem Willen und Gefühlen darstellt. Aber die Welt selbst spiegelt sich in phantastischer Weise in diesen wunderbaren Mann der Zeit in phantastischen Irrsinn, und dieses Spiegelbild seiner Seele, welche die rechte Wirklichkeit, bietet er in seinen Werken. So, glaube ich, lag vor den Augen Alexander's die Welt in den glühenden Augenbrennenden phantastischen Beleuchtung dar. Versuchen wir abschließend ein Urteil über das Lebenswerk Stanley's zu gewinnen, so werden wir ihm unter Achtung nicht verzeihen. Auf die Höhe seiner Leistungen hat er eine tief Wirkung ausgeübt und den Sturm der Weltentwicklung mächtig beeinflusst. Der Jüngling aus dunklen Weltteil, welcher die letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts kennzeichnet, ist vornehmlich sein Werk. Gerade das Unantastliche in seiner Natur macht ihn zum Propheten einer civilisierten Idee geeignet. Als Reisender ist er Bahnbrecher für die moderne Ästhetik. Er war es, welcher den Kontinent Europas in die Welt der civilisierten Welt hinein führte; er ist es gewesen, welcher zum ersten Male von allen Forschungsreisenden den Freischen und Bergeshängen der Afrikaner die Salben und Salbentier europäischer Wägen entgegenstellte (wieder pro domo D. R.).

Für die Welt ist das Werk, das er geschaffen hat, nicht der Congo-Kontinent, den hat der Vortragsstand mit seinem schwierigen Reisebeschreibungen nachschauen, das ist Stanley's Schicksal. Denn ohne ja gegen seinen Willen seine Entdeckung ein. Seine Bedeutung ist von allgemeiner Art und reicht über die Grenzen des Congo-Kontinent weit hinaus. Das Geleit dieses mittelalterlichen Welttheaters aus den Karten des dunklen Weltteils eingeleitet ist und das Dampfer bis in das Herz von Afrika, bis nach Nyangwe lenkte, das ist sein Werk, und, wenn Stanley nicht von allen Seiten in dieses große centrale Afrika hinein sich schwenken, wenn die Wägen Europas auch dort im Weltteil bemerkt sind, der Erde ihre Wägen abzugeben, so haben wir da in einem Strom des Ereignisses, zu dem vor allem die Seele von Henry Morton Stanley lebendige Gluthen geliebt hat.

Stanley ist seinen politischen Bekenntnis und seiner ganzen nachschauen, das hat man zu wissen, das, was man hier Stanley's Werk nach dem in England D. R. einen Jüngling nennt. Im Parlament, dem er seit den letzten Wahlen angehört, ist er bei den gemäßigten Konserativen und vertritt alle die Vorklagen, welche auf die Ausdehnung der englischen Weltmacht gerichtet sind. Er war es, der vor einigen Monaten die Unterdrückung der Sklaverei nach Livoganda im Interhaus beantragte und persönlich vertheidigte. Wenn seine eigentliche afrikanische Laufbahn den Blick abschleift, so ist es ihm das Vergnügen, an seinen alten Plänen, von sein Lebensabend herauf, von seiner Heimat aus weiter zu arbeiten. Gegen Deutschlands Interessen ist er stets feindselig gewesen, und mir verzeihen, daß er wiederholt als Gegner gegenübergetreten. Dies soll uns nicht verblenden, ihm die Achtung zu zollen, welche jeder echte und ganze Mann verdient und auf welche der kühnster des Congo ein ganz besonderes Anrecht von der gesamten Menschheit sich erworben hat.

Deutsches Reich.

* * * * * Personal-Ankündigungen. Der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg vollendete gestern sein 70. Lebensjahr. Er regierte seit 3. August 1833, also fast 63 Jahren, durch, sein Reichspräsidenten hatte er sich mit der Prinzessin Agnes von Anhalt verheiratet. Aus dieser Ehe ist nur eine Tochter, die Gemahlin des Prinzen Albert von Preußen, Regentin von Braunschweig, entsprossen. Der Herzog hat in der preussischen und sächsischen Armee den Rang eines Generals der Infanterie inne. Der preussische Armee gehörte er seit 1847 an.

* Berlin, 17. September. Bezüglich der neuerdings wieder ausgetauschten Frage eines eventuellen Rücktritts des Reichskanzlers betont die „Kreuzzeitung“, daß für den künftigen Bismarck weder eine Berufung vorliege, noch überhaupt die Meinung bei ihm vorhanden sei, von seinem Posten zurückzutreten. Da aber die Person des Fürsten Bismarck erneut mit der zukünftigen Kanzlerschaft in Verbindung gebracht wird, so gibt die „Kreuzzeitung“ zu erwägen, daß der Fürst während seiner langjährigen Thätigkeit als Reichs- und Abgeordneter und ebenso als Oberpräsident von Sachsen gewiß reichliche Gelegenheit gehabt hat, mit unseren inneren politischen Verhältnissen sich vertraut zu machen, daß er auf dem Gebiete der auswärtigen Politik aber bisher ein homo novus gewesen sei.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt gestern den Sachverhalt über den Militärdienst der Volksschullehrer klar.

gegen die gefühlte Mäßigkeit der Scheidung von einem unzufriedenen Ehegatten das lächerlich wollen. Das wäre jedenfalls nicht verständig von ihm gewesen. Vinschliche, wie der hier dramatisch behandelte, bedeutet ein großes Unpäß, ein Grausamkeit für die Betroffenen, aber die allgemeine Gerechtigkeit verlangt eben die Möglichkeit solcher Scheidung, und im Rechtung wurde sie so auch unbillig für das bürgerliche Ehepaar tapfer gegen die Forderungen des Gemeinns erkämpft. Somit wäre die Tendenz von dem Ereignissen überholt, wenn auch der Stoff immer noch interessant genug bleiben mag. Er ist übrigens über Jahr behandelt worden. Wir erinnern nur an eine aus seiner Zeit im „Tendblatt“ erschienene Erzählung Tilmanns mit Unpäß, nur bedeutend positiver gehaltenen Inhalt. Und so bleibt denn nur ein literarisch gleich wertvolles Stück übrig, das wohl eine gewisse Spannung und Aufhebelnahme zu erneuert vermag, das aber nur zu einem äußeren Erfolg gelangen kann, wenn es sehr gut dargestellt wird. Eine wirklich gute Darstellung ist ihm nun gelungen hier zu Theil geworden. Vor allem war es Herr S. H. H., der den Regierungsverath Maimel mit vollendeter Charakteristik und echtem Empfinden vorführt. Beliebigem ausbreitenden Spiel konnte man fast die großen Schwächen des Stückes vergehen. Sehr ansprechend, frisch und natürlich gab Fräulein Ernst die „Jewie“, während die angestrichelte „Erste“ von Fräulein Anna Wohl mit tiefer, erschütternder Tragik dargestellt wurde. Recht gut war auch Fräulein Brandt in der Rolle der Tochter erster Ehe. Herr Schwartz als deren Bräutigam spielte sich anfangs gar zu sehr auf den Porzellan-Deutscher-Amerikaner heraus und that das Guten zu viel, war aber bei den ersten Szenen voll Würde und Empfindung und brachte es sogar fertig, daß man ihn als Plathheiten weniger empfand, wie z. B. bei dem Bild, er habe ein Gefühl, als wenn die Hände zusammenbrächen, ihn zu zerreißen, oder als wenn dann die Hände niederfielen, ihn platt zu schlagen, oder als er in höchst tragischem Moment seiner Braut rathen muß, die „Ohren feil“ zu halten. Verdient machen sich auch die Herren Tilmann und Hermann. Darstellung und Intonation erweiten ungewöhnliches Lob beim Publikum, das auch mit dem lauten Beifall der Hände nicht lachte.

Sch. v. B.

Die heutige Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 436. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 17. September.

44. Jahrgang. 1896.

Wenn es Menschen giebt, die eine hergebrachte Meinung bekämpfen, oder die selbste thun wollen, wenn Gesetz oder öffentliche Meinung es zulassen, so laßt uns ihnen danken, ihren Worten lauschen und uns freuen, daß jemand da ist, der für uns thut, was wir sonst mit viel größerer Mühe selbst thun müßten, sofern uns an der Zuverlässigkeit oder Lebenskraft unserer Ueberzeugung etwas gelegen ist.

John Stuart Mill.

2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der grüne Esel.

Humoreske von Maximilian von Rosenburg.

Einen Augenblick schien es, als wollte ein Lächeln den sterblichen Mund des jungen Mädchens umspielen, einen Augenblick zuckte es um ihre Mundwinkel, und das Auge nahm einen anderen Ausdruck an. Aber schnell legte der Ernst wieder, und sie sagte mit strafendem Blick: „Es ist höchst unpassend, einer jungen Dame mit einem so unschuldigen Ehre entgegenzutreten. Es wäre besser, ich ginge wieder!“ Sie that es aber nicht, im Gegenteil, sie ging auf die Bank zu, setzte sich nieder, streich das weiße Bescheid, das ihr vorzüglich stand, glatt und rühte nur ein wenig bei Seite, als Hans mit einem lustigen Aufblitzen der Augen sich neben sie setzte und sie umarmen wollte.

„Bitte, Herr Lieutenant, keine Vertraulichkeiten,“ sagte sie und wehrte ihn ab, „mir ist sehr ernst zu Muth, und ich habe verschiedene Fragen an den Herrn Lieutenant zu stellen!“

Fragen? Na dann man zu!“ entgegnete Hans, stützte die Hände auf die Kniee und sah Gertrud lustig in die Augen. „Soll mich mal wundern, was ich hören werde!“ „Nun auch,“ sagte Gertrud spitz und wandte den Kopf ab. „Also, was ist geschehen? Wasbal macht Jeder ein grümmiges Gesicht, wenn Dein Name genannt wird?“

„Wahrscheinlich aus Missethat und Hochachtung vor mir,“ meinte Hans, sich unschuldig stellend. „So? Das ist die Ansicht des Herrn Lieutenants,“ spottete Gertrud und schlug mit dem rothgeleuchten Sonnenschirm gegen die Spitzen der niedrigen Jacken, die unter dem Saume des Kleides hervorguckten. „Franziska hatte eine andere Ansicht! Ich habe vor der Schwester keine Geheimnisse, und so war es heute Morgen mein Erstes, daß ich ihr mittheilte, was wir uns gestern Abend gegenseitig gestanden, daß wir uns lieb, sehr lieb hätten! War es nicht so, Herr Lieutenant?“

„So war es, so ist es und so soll es immer bleiben, mein Hergensbrüderchen!“ brach Hans jubelnd aus und versuchte wieder, das Mädchen zu umarmen.

Aber wieder dergleichen. Gertrud streifte ihm abweichend beide Hände entgegen und sagte: „Bitte, Herr Lieutenant, keine Vertraulichkeiten!“ Sie duldete es aber doch, daß Hans ihre Hände ergriß und gütlich an seine Lippen führte. „Also, ich gestehe es Franziska, und meine, ich solle vor Schwärzen in den Boden sinken, als sie anfing, mir eine gornige Standrede zu halten. Ich wäre ein dummes Kind, sollte mich vor schlechter Gesellschaft hüten — damit meinte sie Dich, Hans! — ich sollte nicht den Worten eines verderbten, wankelmüthigen und leichtsinnigen Mannes Glauben schenken — damit meinte sie wieder Dich! — ich wäre noch unerschrocken und zu geneigt, Alles von der besten Seite zu betrachten, Worte des Leidens für den Ausdruck treuester Wahrhaftigkeit zu nehmen, hinter der Maske feindseliger Gehässigkeit nicht den blutdürstigen Wolf zu sehen, der ein unschuldiges Lamm erst beißt und dann gerrischt! — und Alles das mit Bezug auf Dich, Hans! Was soll das bedeuten?“

Hans hatte während der ganzen Rede nichts anderes gelassen, als abwechselnd erst die eine und dann die andere kleine Hand gefaßt, und er hatte jetzt auf ihre Frage auch keine andere Antwort, als daß er sie gütlich ansah und schmeichelnd sagte: „Gertrud, mein süßes, geliebtes Trübselchen!“

„Ist das Alles, was Du mir zu sagen hast?“ zürnte Gertrud und entzog ihm ihre Hände, „mach nicht so schlimme Augen, Du böser Lieutenant! Hör vielmehr weiter: Jeden Verzeß soll ich mit Dir abbrechen, sollte Deinen Worten keinen Glauben schenken, Du seiest ein schlechter Mensch, und was weiß ich noch, daß mir ganz jämmerlich zu Muth wurde. Und jetzt, kürzlich, als der Schwager, um mich zu sehen, an mir vorüberfuhr, höre ich, wie sie ihn fragt, die Franziska nämlich: „Hast Du mit dem Monsieur — mit Dir nämlich — gesprochen?“ — „Ja,“ sagte Werner, „gründlich und sehr ernst!“ — „Und das Resultat?“ fragte sie. — „Er reißt ab, noch heute!“ — „Gottlob,“ ruft meine Schwester, „wenndu dich an den Diener, der Werner beim Einsitzen behilflich ist, und sagt: Wilhelm, helfen Sie dem Herrn Lieutenant beim Einsitzen. Er reißt heute ab!“ — „Und nun frage ich Dich, Hans, was soll das heißen?“

„Hm,“ sagte Hans, und zog den Schnurrbart zwischen die Lippen, „ein schauerhaftes Mißverständnis!“

„So kläre es auf!“

„Das ist nicht so leicht, wie es klingt. Deine Schwester ist mißtrauisch.“

„Du kausst dabei am Schnurrbart? Hans, das ist sehr verächtlich.“

„Ach, das ist eine nichtsagende Angewohnheit,“ beilichte sich Hans zu versichern, streich sich aber doch bei den Worten glatt; wirklich, liebes Kind, es ist nichts vorgefallen, was das harte Urtheil Deiner Schwester rechtfertigen könnte. Sie will mir eben nicht wohl, das ist Alles.“

„Das muß aber doch seine Gründe haben!“

„Freilich, Gründe sind schon vorhanden, es fragt sich nur, ob diese stichhaltig sind.“

„Also doch Gründe? Die Du kennst?“

Hans nickte. Gertrud befaß sich einen Augenblick und legte den Zeigefinger an die kleine Nase. Dann fuhr sie mit verächtlichem Ausdruck fort: „Diese Gründe sind natürlich in Deinen Augen nicht stichhaltig!“

„Sicherlich nicht,“ pflichtete Hans eifrig bei. „Und deshalb, meinst Du, dürfen sie es auch in meinen nicht sein?“

Begeistert sah Hans die niedliche Inquisitorin an. „Wie klug Du sprichst, süße Maus,“ rief er, „das verdient einen Kuß!“ Und er näherte seinen Mund dem ihrigen.

Gertrud bog aber geschickt den Kopf zur Seite. „Halt, halt, Herr Lieutenant, so weit sind wir noch lange nicht!“ — „Wißt Du nicht die Güte haben und mir die Gründe nennen?“

„Die Gründe nennen?“ sagte Hans zögernd, „hm, das könnte ich freilich thun, obgleich —“ Er schwieg ein wenig verlegen, und zog wieder den Schnurrbart zwischen die Zähne.

Gertrud sah ihn prüfend von der Seite an, dann setzte sie sich mit einem Aufschrei so, daß sie ihm voll in das Gesicht blickte, legte beide Hände auf seine Schultern und sagte: „Laß es vorläufig, Hans; aber ich will mit einmal ordentlich ins Angeht!“ Hans sah sie fragend an. „Best, ordentlich seht,“ fuhr sie fort, „so, und nun hör mir einmal ernsthaft zu. — Du glaubst vielleicht, ich sei ein albernes, kleines Mädchen, ein dummes Gänsechen, das nichts von der Welt weiß und alle Menschen für gut und edel hält, die dies von sich behaupten? — Hans, ich habe Freundsinnen! — Freundsinnen in der Stadt! — Und eine Freundin in der Stadt weiß mehr, als deren zehn auf dem Lande!“

„Das nehme ich, zur Ehre der Freundsinnen auf dem Lande, als zweifellos richtig an,“ sagte Hans, der nicht wußte, wohin das hinaus sollte; „weßhalb aber so feierlich?“

„Nun,“ fuhr Gertrud fort, und senkte ein wenig dabei den Blick, „von diesen Freundsinnen aus der Stadt weiß ich, wie es in der Welt aussieht, mehr, als es Franziska glaubt. Ich habe auch Bücher gelesen, Hans, Romane und Novellen, und auch aus ihnen ein Stückchen Leben kennen gelernt. — Sieh, Hans, ich bin Dir gut und habe Dich herzlich lieb — bitte, bleib ruhig sitzen, ich bin noch nicht fertig — und was die Welt über Dich sagt, soll mir riesig gleichgültig sein, wenn ich nur die Ueberzeugung habe, daß Du gut bist. Nun habe ich oft gehört und gelesen: Frauen wären nach der Hochzeit oft im Stande, den Männern ein Vergehen zu verzeihen, von dem sie vorher nichts gewußt hätten! Ich konnte das nicht, Hans! Was für ein Mißgeschick sich nicht schied, was das Gefühl der Jungfrau verkehren muß, sollte auch die Frau nicht aufheben dürfen. — Jetzt weißt Du, wie ich denke, und nun, Hans, Kuge in Auge, frage ich Dich: Mühte ich als Frau über die Gründe der rühen, die Franziska gegen Dich geltend haben?“ Sie sah ihm scharf in die Augen.

„Sieh einer die kleine Krabbe, woher hat sie dies nur?“ dachte Hans, erwachte aber offen den Blick und sagte: „Nein, mein Lieb, und nun sollst Du die Gründe wissen.“

Ausführlich erzählte er den jungen Mädchen, wahrheitsgetreu, aus welchem Ereigniß die Abneigung Franziskas gegen ihn entsprungen war.

Aufmerksam hörte Gertrud zu, ohne mit einem Worte die Erzählung zu unterbrechen, aber von Zeit zu Zeit leuchtete es in ihren Augen auf und zuckte es verächtlich um ihren Mund. Aber sie hatte den Kopf gesenkt, und Hans war viel zu sehr im Eifer, als daß er diese Zeichen bemerkt hätte.

Als er geendet, entstand eine kleine Pause. Gertrud unterdrückte mit Hilfe des Taschentuches einen leichten Hustenanfall und fragte dann, das Tuch vor dem Munde, sehr ernst: „Und das ist Alles und die reine Wahrheit?“

„Ja!“ bejauerte Hans.

„Und dieses, ja?“ kannte Du auf Deinen Fahrenseis nehmen?“

Die Frage klang so, als müßte sie einen neu aufsteigenden Hustenreiz unterdrücken.

„Mit tausend Freuden, ja!“

Da sank die Hand mit dem Taschentuch herunter und strahlenden Auges und mit lachendem Munde sah Gertrud Hans an. „Du bist ein großartiger Mensch,“ sagte sie lustig, „ich glaube Dir, und jetzt darfst Du mich küssen!“

Nicht zweimal ließ Hans sich dies sagen. Mit einem Jubelruf umfing er die zarte Mädchenhand, rief sie an seine Brust und küßte sie unter zärtlichen Worten und Versicherungen. „Wenn Du zu mir hältst, ist mir Alles gleich!“

„Und wir heirathen uns doch, nicht wahr?“ fragte Gertrud, indem sie gütlich zu ihm aufblickte.

„Troß Schwester und Schwager, allemal, einziger Schatz!“ rief Hans.

„Und wenn wir verheirathet sind, nicht wahr, dann kann ich einmal eine solche „Wetterreise“ mitmachen, das muß zu lustig sein!“

Belustigt lachte Hans auf. „Darüber sprechen wir später noch,“ sagte er, „erst müssen wir so weit sein. Aber das wird noch einige Kämpfe kosten. Deine Schwester verlangt doch, daß ich noch heute abreise.“

„Ach, die Schwester!“ rief Gertrud und rümpfte verächtlich die kleine Nase, „die soll mir noch einmal kommen! Du darfst jetzt nicht abreisen, Hans, das sage ja so aus, als wenn Du schuldlos davon die Flucht ergreifst!“

„Das meine ich auch! Wenn Du mir also die Abreise verbietest?“

„Ich verbiete sie Dir,“ sagte Gertrud gravitätisch. „Und ich gebörte,“ entgegnete Hans ebenso. Uebrigens hätte ich es so wie so nicht gethan. Ich hatte schon einen Plan vorbereitet.“

(Fortsetzung folgt.)

Instinkt oder Ueberlegung.

Der „Voss. Zig.“ wird geschrieben: Zu dem vielbesprochenen Thema: „Instinkt oder Ueberlegung“ und zu der Frage, ob die einzelnen Tiergattungen unter einander sich zu verständlichen Vermögen, dürfen nachstehende Beobachtungen, deren Zeuge ich persönlich gewesen bin, einen Beitrag bieten. Mein zwölfjähriger Neffe, dessen Vater im äußersten Westen Berlins eine kleine Villa bewohnt, hält sich eble Tauben und ist so höflich wie möglich auf die Sperlinge, welche ihm das für die Tauben hingetrennte Futter, Weizen und Gerste, das er von seinem Taschengelde bezahlen muß, aufzufressen. Er hat mich um Rath. Nach den Erfahrungen meiner eigenen Jugend ließ ich von einem Vögelherd vier handbreite Reiten zu einem ziemlich großen länglichen Rahmen verbinden und stellte mit Hilfe eines kleinschaligen Rezerwörkes ein richtiges Schlagnetz her. Am vergangenen Sonntag, früh sieben Uhr, stellte ich das Netz auf, den dünnen, aber festen Bindfaden, der das Einschlagen bewirkte, in ein Fenster der Villa leitend; die Tauben wurden auf dem Schläge gefesselt. Juchst kam als Spitze ein Sperling; vorsichtig kiffte er an, dann unter das Netz, um gleich wieder wegzufliegen. Dann kamen mehrere, und, nachdem dieselbe eben so verfahren wie zuerst der einzelne, und von dem lederen Weizen gestosst hatten, endlich ein ganzer Schwarm der vorher auf den in der Nähe stehenden Bäumen laut zwitschernd Beschauung gehalten hatte. Klapp, da schlug das Netz zu; zwanzig Stüd waren gefangen; etwa zweimal so viel hatten noch Zeit zur Flucht gefunden. Die zwanzig

Gefangenen tödtete der Knuscher durch Einbrühen der Köpfe, und sie gaben eine prächtige Suppe ab. Drei Tage lang ließ sich nun trotz allen Weizens kein Sperling auf dem Hofe sehen; am Mittwoch kam wieder einer, und bald darauf richtete ein großer Schwarm eine Verwüstung unter dem Taubenfutter an — aber, das Netz war nicht da. Gestern und heute früh hatte ich wieder das Netz aufgestellt, das Futter wurde den Tauben hingestreck, aber unter das Netz; kein Sperling ließ sich im Hofe sehen, obgleich sie zahlreich auf den Bäumen rings herumfliegen.

Als Jange fing ich Krebsse mit Hilfe kleiner Netze. Ueber kleine Reusen von etwa 15 Zoll im Durchmesser spannte ich selbst eine Art Jütel von dünnem Bindfaden. Uner über die Reusen wurde ein schwaches Holz gebunden und auf diesem ein Stüd Hammelleber oder ein abgezogener Froschleib — die Reusen breiteten wir uns — befestigt. Mit einem Stein beschwert ließ ich dann bei Eintritt der Dämmerung die Netze, deren ich mehr als ein Duzend hatte, mittels einer an einem langen Stüd befestigten Leine in den nicht tiefen Bach gleiten, an Stellen, wo die Wurzeln der Erle in den Bach hineinreicheten. Wenn das letzte Netz abgelegt war, fing ich an, das erste zu ziehen. An besonders ergiebigen Rögern hatte ich oft 3, 4, auch 6 Krebsse auf einmal auf einem Netz, und so mehrfach hintereinander. Ab und zu kam es vor, daß ein Krebs noch nicht ganz auf dem Netz lag; dann hatte man das Netz das Wasser verlassen, da schnippte der Krebs ein, zweimal mit dem Schwanz und fiel ins Wasser zurück. An denselben Abend und auch an dem nächstfolgenden habe ich niemals aus demselben Loche

wieder einen Krebs herausgeholt. Der im letzten Augenblick der Gefahr Entnommene muß die übrigen auf irgend eine Weise gewarnt haben, denn drei Tage später war dieselbe Stelle wieder so ergiebig wie vorher.

Ein Bekannter besitzt in Hefendorf eine Villa. Stiffe machen sich unter dem jungen Kütenbestande sehr unangenehm bemerkbar, und er stellt infolge dessen eine Falle, einen sogenannten Schwanenhals, aber nur mit einem Schlagseisen auf. Zum Ader benutzt er ein Ei. Gleich am ersten Morgen hatte sich ein Alts gefangen; von da ab nicht wieder. Er stellte unverdrossen die Falle weiter auf. Da klingelt es vor 14 Tagen gegen Abend, als er gerade ein frisches Ei auf der Falle befestigt hat. Am folgenden Morgen ist das Ei verschwunden, und er bemerkt zu seinem Aerger, daß er am Abend, durch den Besuch abgezogen, vergessen hat, die Sicherung — einen kleinen Haken — abzusetzen. Natürlich konnte das Ei nicht zuschlagen. Die nächsten Morgen ist das Ei unberührt. In einem Anfall von Gollgenhumor stellt er abermals, diesmal absichtlich, die Sicherung nicht ab — weß ist an andern Morgen das Ei, und so der Tage hintereinander! Ich habe mich — es kostete mich dies keine Ueberwindung, denn einmal habe ich Urlaub, zweitens war ich neugierig und drittens hat besagter Herr einen vorzüglichsten Woselwein — persönlich davon überzeugt: So oft die Sicherung, wie schon bemerkt, ein ganz kleiner Haken, nicht abgeholt war, das Ei also nicht zuschlagen konnte, holte der kluge Räuber das Ei; war die Falle dagegen zur Empfangnahme des künftigen Reits bereit, so blieb das Ei unberührt!

Amtliche Anzeigen**Bekanntmachung.**

Die auf den 13. September d. J. anberaumte Gras-Versteigerung von Vieh im „Klosterbrunn“ findet nicht statt.
Wiesbaden, den 16. September 1896.
Der Magistrat. In Beir.: Römer.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. d. M., Nachmittags, werden die Gekochten aus den Plantagen vor und hinter Glanzthal, rechts und links der Plattenhauser und im Nagelgrund an Ort und Stelle meistbietend versteigert.
Zusammenkunft der Steigerer Nachmittags 3 Uhr oberhalb der Möhlemühle.
Wiesbaden, den 10. September 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Beim Vertheilung der Gas- und Wasserleitungen in der Koonstraße, nördlich der Weidenstraße, wird der südlichen der Weiden- und Wasserleitung zugehörig, in die Koonstraße einmündende Leitung während der Dauer der Arbeit für den Fußverkehr gesperrt.
Wiesbaden, den 11. September 1896.
Der Oberbürgermeister. In Beir.: Römer.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 19. September d. J., Mittags 12 Uhr, sollen 4 Rind-, Rind-Brügel, logend im Stadtwald „Haffensborn“, im Rathhause hier, auf Zimmer 55, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 15. September 1896.
Der Magistrat. In Beir.: Römer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 17 Paar Schafstiefern für die Bedienten und Arbeiter der städtischen Schlachthaus- und Viehhofanlage soll vergeben werden.
Verkäufliche Offerten u. Proben sind bis zum 19. September c. im Bureau der Schlachthausverwaltung einzureichen.
Wiesbaden, den 14. September 1896.
Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation, Wagnermann.

Aufforderung.

Die Grundbesitzer werden ersucht, Anmeldungen über schwebende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 5. October d. J. in dem Rathhause, Zimmer No. 53, in den Vormittags-Dienststunden machen zu wollen.
Wiesbaden, 14. September 1896.
Das Feldgericht.

Verdingung.

Die Herstellung und Ausrüstung eines Leichenwagens III. Classe für die Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.
Vollständig verfügbare und mit der Aufschrift H. A. 50 versehene Angebote sind bis spätestens **Montag, den 5. October 1896, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Vaters stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Wiesbaden, den 15. September 1896.
Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbauamt. Geizmer.

Nichtamtliche Anzeigen**Turn-Gesellschaft.**

Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle, Wellstr. 41:

Böglings-Wettturnen,

hieran anschließend (Abends 7 Uhr) Familien-Abend mit Preis-

vertheilung.

Unsere Mitglieder und deren Angehörige werden gebeten, sich pünktlich einzufinden.

F 232

Der Vorstand.

In meiner Fleischhalle werden fortwährend prima gemästete, rund und mager gefüllte, nicht zu junge und nicht zu alte Schen, Kälber und Hammel, welche am Markt zuerst vergarben sind, ausgebaut. Die Preise für diese feinen Fleisch- und Fettwaren bleiben fernherhin stets so niedrig gestellt, daß ich meine werthe Kundsch. und Nachbarschaft, sowie das wohlbedachte Publikum jeden Glandes zufrieden stellen werde. Im Schwereich gut einzuführen, kostet von nur jungen Schieren der Hahnenkopf 50 und die Bratenhülle 60 Pf. per St. Frische wohlschmeckende Wurst gibt es vorläufig Dienstags und Freitags und kostet an diesen Tagen Leber- und Wurst. 36 Pf., Fleisch, Pfeffer u. f. w. 60 Pf. Wenn es erlaubt ist, mir an dieser Stelle meine nebenan neu erhaltene, von Herrn L. Hennig geleitete Coloniamarkt, Progen, Garten u. Vagantenhandlung zu empfehlen, in welcher ich ebenfalls, um auch mein dauernde Kundsch. zu erweitern, die allerfeinsten Artikel möglichst billig verkaufen lasse. Bestellungen für beide Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Derselben werden mit aller Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert.
Wiesbaden, den 15. September 1896.
Bachstr. 11.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Habe mehrere Koffer Reissamer

ächter Pariser Modellhüte, Federn, Blumen, Flügel u. Bänder ze.

(aparte Neuheiten der Saison) zu einem sehr billigen Preise erworben und gebe dieselbe, so lange Vorrath reicht, zur Hälfte des realen Werthes

wieder ab. 11491

S. Rissmann Nachf.,
12. Dranienstraße 12.

Bühner- Augen befeuchtet, schmerzlos, 1894, 11491
J. Kuhn, ger. Gellgasse, 11491
Bärenstraße 2, 11491
Wieninger, 11491

Frankfurter Würstchen.

Die als vorzüglich anerkannt

Frankfurter Würstchen

von Hch. Müller, Sprendlingen-Frankfurt,
preisgekrönt
mit der silbernen und goldenen Medaille,
Ehrenpreis Darmstadt und Bremen.

empfehle 10974

in täglich frischer Sendung
per St. 18 u. 20 Pf.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

**Östender Fischhandlung.**

7. Eidenbrogasse 7 und auf dem Markt.
Telephon 453.

Empfehle frischen Heinsalm, Eidsalm, Salm im Querschnitt das Pfund von Mk. 1.50 an, Lachsforellen, Östender Seesungen, Zierbrutten, Limandes, Zander, Seiche, Merlan, Schollen, Gabeln, Schellfische, lebende Kalle u. Barsche, leb. Seiche u. Karpfen, leb. Schleie, leb. Hummern u. Krebse, fr. Austern u. Scammuscheln, russ. Kronkardinen, Sardinen in Öl, Berliner Rollmöpfe, Sardinien, Sardellen etc. u. u. u. Johann Walter.

Achte Frankfurter Würstchen, Stück 18 Pf.,
Neues hochfeines Sauerkraut, Pfd. 10 Pf.,
Kieler Bücklinge

empfehle Adolf Haybach, Wellstr. 22. 11571

Lebendfrische Schellfische

Pfund 25 Pf. 11586

K. Erb, Nerostraße 12.

Fischhaus Wellstr. 25.

Telephon 350.

Freitag eintreffend:

Prima Holländer Schellfische von 15 Pf. an per Pfd.
Ketter Gabeln — Querschnitt von 35 Pf. an,
im ganzen Fisch 25 Pf.
Seiche — Querschnitt 50 Pf.
Limandes 60 Pf.
Zander, — Kalle.

Jeden Abend: frisch gebrauchte Fische.

Fischhaus Wellstr. 25.**Rein Loden.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Gold- und Silberwaren.

Beil ich meine Wohnung Langgasse 3,

1. Stock,

zum Loden eingerichtet habe, spare ich die bedeutendste Ausgabe eines Geschäftes, nämlich Ladenmiete, und bin deshalb im Stande, meine Waren fast zur Hälfte der Ladenpreise zu verkaufen.

Reparaturen an Schmuckstücken und Uhren werden in eigenen Ateliers äußerst billig und sauber angefertigt.

F. Lehmann,

Goldarbeiter und Graveur,

Langgasse 3, 1. St.

Rein Loden.

Meiner werthen Kundsch., sowie den verehrl. Damen zur Kenntnis, daß ich Anfangs October und Januar einen academisch theoretischen und praktischen Kursus für

Damen-Schneiderei

nach dem „neuesten“ deutschen, französischen, englischen und Wiener System eröffne.

Meine langjährige praktische Thätigkeit und die gesammelten Erfahrungen auf diesem Gebiete, sowie mein hohes berufener academischer Kursus bürgen dafür, den verehrl. Damen die volle Garantie zu geben, sich die Fertigkeit und Kenntnisse in dies Fach einschlagende Kenntnisse anzueignen.

Anmeldungen nehme entgegen, sowie nähere Auskunft erteile in meiner Wohnung Seidenstraße 2, 2.

Hochachtungsvoll

Franz Hel. Schlemmer,

academisch gepr. Damen-Schneiderin.

NB. Der October-Kursus dürfte den theilnehmenden Damen den angenehmen Vorbehalt bieten, sich ihren Bedarf für die kommende Saison selbst zu decken.

Gleichzeitig bringe ich meinen Salon für elegante, sowie einfache Damen-Schneiderin in empfehlende Erinnerung.
Pariser Modelle haben zur gef. Ansicht aus. 11479
Hochachtungsvoll
F. C.

Schuhe u. Stiefel.

Nur wirklich gediegene, gute und dauerhafte Schuhwaren aller Art kauft man zu billigsten Preisen bei

Jos. Fiedler,

17. Rengasse. Rengasse 17.

Bestellungen nach Maß,

sowie Reparaturen schnell und

billig. 11396

22. Michelsberg 22.

Neu gearbeitete

Polsterwaren

empfehle zu soliden Preisen in großer Auswahl 11304

Georg Reimer Wwe.,

Modellhandlung.

**Glas! Porzellan!**

Ausstattungs-Geschäft.

Billigste

Einkaufsquelle

Grossartige Auswahl.

M. Stillger,

gegr. 1858, 9578

16. Hühnergasse 16.

Parthie Wiener und Engl. Hute,

Daaruael, in weiterem Reisan-Garten Mt. 5., 6., 7.,

früher das Doppelte. Nur diese Woche. 11393

Engl. Magazin W. Wegner,

Wegergasse 3. am Theaterplatz. Wegergasse 3.

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den

VOLEUR ILLUSTRÉ

ein vornehmer, von Emile de Girardin gegründetes Pariser Illustriertes Unterhaltungsblatt in Format, Art und Umfang des „Dahlem“ oder der „Gartenlaube“

gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeleitete, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur Mk. 2.50 und erhalten deren Abonnenten den Voleur Illustré, dessen Sonderpreis allein Mk. 1.80 für das Vierteljahr beträgt, vollständig kostenfrei

geliefert. Alle diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies thut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hotels, Lesesäle etc., werden mit Erwerb von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in Metz.

Industrie-, Kunstgewerbe- u. Haushaltungs-

schule für Frauen und Töchter,

unter Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin

Königin Friedrich,

Wiesbaden, Adelsheidstraße 3.

Donnerstag, 1. October a. c., beginnt der Kursus zur Ausbildung von Handarbeit-Lehrerinnen.

Ankunft und Anmeldungen bei 11512

der Vorleserin: Fel. H. Ridder.

Ich bin von der Reise

zurückgekehrt. 11573

Dr. med. A. Brück.

Dringende Bitte.

Bei dem furchtbaren Gewitter am 10. September wurde mein Gemeindeglied **Heinrich Kneip**, von Hirschbach mit zwei andern Männern vom Blitz erschlagen. Er hinterließ in bitterster Noth seine Witwe und 6 Kinder, das älteste 3 Jahre, das jüngste 7 Monate alt. Der geringe Betrag der Familie ist hart verheiratet; bei dem großen Brande vor drei Jahren hatte der brave fleißige Mann Alles verloren. Nun ist der Familie der Ernährer genommen, der Winter steht vor der Thür, das Geld ist unerschreiblich. Darum ergeht die Bitte an alle Mitmenschen: Helft der tiefgebedrängten Witwe! Seid barmherzig gegen die vaterlosen Waisenkinder! Gebet der Liebe nimmt entgegen.
Harrer St. Weissmann, Gerborn.

Italienische Rothweine,

speciell Sizilianer,

unter Garantie für absolute Reinheit:

Capo Fl. 60 Pf., bei 10 Fl. 55 Pf., 100 Ltr. 85 Mk., kräftiger angenehmer Tischwein.

Grazia Fl. 75 Pf., bei 10 Fl. 70 Pf., 100 Ltr. 80 Mk., gehaltvoll, saftig und süß.

Palace vecchio Fl. 85 Pf., bei 10 Fl. 80 Pf., 100 Ltr. 90 Mk., kräftig und saftig.

Peza grande Fl. 1 Mk., bei 10 Fl. 90 Pf., 100 Ltr. 110 Mk., voll, reif und kräftig.

Peza di gala Fl. 1.30 Mk., bei 10 Fl. 1.10 Mk., 100 Ltr. 130 Mk., feintönig, elegant.

Marchesano Fl. 1.50 Mk., bei 10 Fl. 1.40 Mk., 100 Ltr. 160 Mk., bouquetreicher Edelwein, edle Herbe.

Lieferung in Fässer von 25 Liter ab.

Die Weine von Sizilien, welches früher die Kornkammer der Römer, jetzt mit Recht in Folge seiner grossen Production der Weinkeller Italiens genannt wird, zählen zu den besten Italiens.

Speciell obige Marken stammen aus Weinbergen, die auf den Ausläufern des Aetna, also vulkanischer Erde, liegen und im mildesten Klima Italiens gewachsen sind. Die guten Lagen bedingen natürlich auch die Qualität der Weine. Daher werden schon in den sechziger Jahren diese Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen ihres angenehmen — nicht sauren noch herb — bouquetreichen und kräftigen Geschmacks auf gekauft.

Meine Sizilianer Rothweine kann ich daher bei viel billigeren Preisen als bei anderen für Bordeaux empfehlen.

Vermouth di Torino Flasche 1.40 Mk.

von Franc, Cinzano & Co., Turin,

Marsala vecchio 1.80

„ „ superiore 2.40

von Florio & Co., Palermo,

Moskato, Dessert- und Frühstückswein, 1.50

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

300 Stk. 44.90 78.80

Telephon 392.

Eier.

Grösste deutsche Eier,
garant. faul-u. fleckfrei,
100 Stk. 5.10 Mk.
In Originalität, billiger.
Alles frei ins Haus
geliefert bei

J. Hornung & Cie.,

3. Dämergasse 3.

Bismarck & Roben u. Offen pr. Bild. 6 St. Frankfurt a. 11564

Vergrößerungen und Quadratbilder werden nach jeder Photographie der Photographie, unter Garantie der Reinlichkeit bei tüchtlicher Ausführung geliefert, ebenso Originale rekonstruiert, gereinigt und gefolgt. Friedrichstraße 60, Warten. 1 St. I.

3. Ziehung der 3. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie.

Am 17. September 1896.

Nach der Nummer über 100 Mark ist das kleinste Kammer in Württemberg befragt.

(Aus Zählung.)

27 95 298 400 83 514 19 919 73 1295 267 406 95 559 509 35

70 91 975 2925 37 527 697 738 825 49 900 95 3035 72 130 306 340

423 13001 501 405 41 145 699 67 772 4100 40 282 358 613 99

773 94 874 964 5145 69 225 304 49 2 65 564 613 99 623 92

1293 031 525 284 2117 1200 62 541 302 302 30 423 52 73

974 79 8141 63 250 59 461 242 754 894 91 911 9008 9 220 53 449

695 750 800 919

10003 327 343 11003 55 308 30 45 12001 74 906 36 38 735 919

12164 730 228 12003 74 1170 314 903 651 14010 17 114 84

87 304 61 300 300 401 788 1001 95 1500 200 35 120 63 853

940 901 22 1000 49 242 61 614 23 3037 219 201 696 705

120890 100 350 350 401 747 333 13018 34 302 709 854 903

300007 343 374 422 555 721 618 64 900 21219 79 613 626 95

736 33 295 83 23210 497 073 709 49 45 12001 900 404 51 0

230364 137 531 99 692 102 802 24297 34 305 71 12001 619 703 833

949 94 23149 747 26692 345 88 438 512 695 504 27107 83 422 516

705 364 521 63 26692 345 88 438 512 695 504 27107 83 422 516

640 903 69 26692 345 88 438 512 695 504 27107 83 422 516

300 518 34 649 70 848

30047 103 652 696 739 73 578 91145 58 994 67 330 423 92

824 234 94 33007 343 237 37 314 564 500710 121 315 15 43 417 76 617

99 262 981 400 99 692 808 34277 344 801 30 48 25049 64 914 144

78 344 449 588 88 970 988 30935 456 609 345 37055 145 78 76 355

12001 478 504 47 729 859 32 38049 22 110 278 509 731 65 969 909

30360 54 277 82 434 305 604 12001 75 837 46 942 44

10001 101 34 204 316 509 611 37 707 871 41012 105 67 304

72 747 703 703 82 48099 100 37 314 564 500710 121 315 15 43 417 76 617

430730 72 366 902 30 4137 536 601 87 742 386 998 34 88 45076

97 170 297 300 40 42 70 514 53 374 228 4034 12001 37 451 510

94 324 84 47072 327 42313 63 12 311 610 782 12001 879 4008 67

84 489 608 67

500132 31 12001 168 97 128 728 12001 36 922 51098 433 672 746 65

830 914 52079 88 237 37 314 564 500710 121 315 15 43 417 76 617

90 214 345 915 54016 190 350 67 350 70 50506 173 85 326 65

539 83 99 617 913 12001 54009 238 411 400 725 954 76 57192

515 385 30 12001 106 424 82 50 375 737 97 879 50002 238 3 335 489

628 74 910 480 400 304 238 617 718 626 12001 310 81 415

763 929 612 374 327 88 400 3 964 814 718 60011 113 209 98 308

436 99 833 256 67119 325 540 730 81 69334 138 254 601 700 39

814 74 910 480 400 304 238 617 718 626 12001 310 81 415

70090 172 327 36 581 676 71018 147 410 748 810 12001 138 81

280 511 600 18 740 12001 71065 257 338 419 47073 250 131 630 630

429 74 715 838 723 612 304 238 617 718 626 12001 310 81 415

436 99 833 256 67119 325 540 730 81 69334 138 254 601 700 39

72919 456 715 84 738 89 919 70090 152 431 64 12001 851 70 792

27 32 915

500212 472 617 923 41 12001 81009 96 131 323 608 609 608

880323 47 179 964 10 432 510 607 800 24 49 810 800 117

927 343 425 82 814 214 321 61 621 714 829 12001 310 81 415

721 33 45 9 58 65 401 033 27 854 969 97 34 94 14500 610 43

50 13 721 789 623 210 226 617 901 669 734 607 609 608

600 492 539 873 901 12 35 86

90092 140 42 59 62 497 645 01029 155 211 25 40 37 77 95 347

423 614 51 61 612 121 72 37 314 564 500710 121 315 15 43 417 76 617

113 72 31 345 440 60 532 61 12001 922 97 01036 355 428 50 1002

601 730 68 95121 632 739 910 40 969 291 344 65 574 804 49 934 62

927 343 425 82 814 214 321 61 621 714 829 12001 310 81 415

721 33 45 9 58 65 401 033 27 854 969 97 34 94 14500 610 43

50 13 721 789 623 210 226 617 901 669 734 607 609 608

600 492 539 873 901 12 35 86

100105 231 405 94 707 727 36 78 898 12001 897 104020 135

200 736 434 60 731 12001 100 10 30 40 100 100 100 100 100

308 907 38 72 81 1010 9 38 182 351 367 12001 310 81 415

607 102917 99 412 48 500 615 702 832 100030 327 40 902 39

672 36 715 916 1029 622 614 311 27 27 27 27 27 27 27 27 27

11 13 26 256 73 12001 109022 1200 220 325 31 42 430 305 16

55 739 30 40 99 921 99 994 74

7 148 47 398 1007 37 002 441 627 650 510 965 79 1027 62 430 57

347 141 61 613 613 29 3032 29 43 327 229 500 3100 41 60

320 009 79 785 998 409 159 871 619 508 113 28 81 248 74 368

318 021 28 845 61 140091 227 87 61 102 121 50 459 358 61

159 725 35 83 77 41 95 628 44 91 811 515 47 724 969 7073

12001 3091 291 67 74 95 845 12001 40 61 914 9170 289 2 470 431

644 12001 698 782 965 67 82

484 12001 12001 41 101 206 334 457 905 601 12001 906 13033 149 60

305 000000 75 247 72 412 77 530 55 480 709 956 14007 370 10

523 81 608 708 701 62 82 154 74 321 61 621 714 829 12001 310 81 415

12001 107 19 43 428 825 612 91 88 17123 321 305 13 15 95 959 881

89 925 41812 587 095 14000 211 22 71 309 31 37 32 42 420 730 34

890 121

24062 5

Preis-Abichlag!

Feinster Kaiser-Bildung per Pfd.	18 Pf.
Feinstes Rindfleisch	15
Feinstes Schweinefleisch	13
Feinstes Hausmacher Rindfleisch	12
Feine "	11
Extra-Rindfleisch für Suppen und Gemise	10
Feinstes Bananenfleisch	9
Feinstes Suppentier	8
Feinstes Suppenmacaroni	7
Feine "	6
Feinstes Tafelbrot	5
Feiner "	4
Feiner Kirschen-Wein	3
Grapefruit	2
Feinstes Weissbrot	1
Prima "	0
Neuer Grüntee	0
Gemischte Marmelade	0
Kaiser-Gelb	0
Feinstes Ringelbrot	0
Garantirt reines Schmalz	0
Edler Würstchen	0
Edlerintische, extra prima, per Pfd.	0
Feinstes Rindfleisch, Lohse, per Pfd.	0
Wismann's Stärke in Schachteln	0
Prima Kirsche	0
Rundbrot (Schweden) per Pfd.	0
bei 100 Bäckern	0
Prima amerik. Petroleum der Lit.	0
Brenn-Spiritus	0
Feinstes Kaffee, gebrannt, großbottig, per Pfd.	0
Die Waren sind vorzügliche Qualitäten.	11250

Alle sonstigen Waren zu äußerst billigen Preisen.
Carl Mierauer,
 Wilhelmstraße 27, Ecke Schmundstraße.
 Wir empfehlen das Rindfleisch u.
 Seitenlager Kautschukstr. 24. 11006

Gemischte Marmelade

per Pfd. 25 Pf.

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörse“ gehalten werden:

denn die „Thierbörse“, welche im 9. Jahrgang in Berlin erscheint, ist unentbehrlich

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessant ist.

Nur 70 Pf. pro Vierteljahr abonnirt man bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die „Thierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche

Wissens:

1. gratis: Den Landwirtschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger; 2. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Schmuckbörse;

4. gratis: Die Kunst- und Antiquitätenbörse; 5. gratis: Das illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthel u. s. w. u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal einen ganzen Bogen eines hochinteressanten landwirtschaftlichen Blattes.

Ein Blatt, welches unentbehrlich ist für die reichhaltigste Unterhaltung und Belehrung.

Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich aber für Thierärzte, Thierbesitzer, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbesitzer, Gärtner, Lehrer u. s. w. ist die „Thierbörse“ unentbehrlich. Alle Botaniker in allen Ländern nehmen

jeden Tag Theilnahme an der „Thierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pf. sofort prompt nach. Man abonnirt nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Spitzen-Febern, Handbühn-Bohner, Zug in

Hüten, Hauben, Coiffuren. 11535

Anna Katerbach, Wägenstraße 19, 2 Et.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
 Sommer 1896.

Die Schallänge ist fett gedruckt — 7 bedeutet: Haltpost

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
612 622 632 642 652 702 712 1042 1102 1152 1202 1212 1302 1402 1502 1602 1702 1802 1902 2002 2102 2202 2302 2402 2502 2602 2702 2802 2902 3002 3102 3202 3302 3402 3502 3602 3702 3802 3902 4002 4102 4202 4302 4402 4502 4602 4702 4802 4902 5002 5102 5202 5302 5402 5502 5602 5702 5802 5902 6002 6102 6202 6302 6402 6502 6602 6702 6802 6902 7002 7102 7202 7302 7402 7502 7602 7702 7802 7902 8002 8102 8202 8302 8402 8502 8602 8702 8802 8902 9002 9102 9202 9302 9402 9502 9602 9702 9802 9902 10002 10102 10202 10302 10402 10502 10602 10702 10802 10902 11002 11102 11202 11302 11402 11502 11602 11702 11802 11902 12002 12102 12202 12302 12402 12502 12602 12702 12802 12902 13002 13102 13202 13302 13402 13502 13602 13702 13802 13902 14002 14102 14202 14302 14402 14502 14602 14702 14802 14902 15002 15102 15202 15302 15402 15502 15602 15702 15802 15902 16002 16102 16202 16302 16402 16502 16602 16702 16802 16902 17002 17102 17202 17302 17402 17502 17602 17702 17802 17902 18002 18102 18202 18302 18402 18502 18602 18702 18802 18902 19002 19102 19202 19302 19402 19502 19602 19702 19802 19902 20002 20102 20202 20302 20402 20502 20602 20702 20802 20902 21002 21102 21202 21302 21402 21502 21602 21702 21802 21902 22002 22102 22202 22302 22402 22502 22602 22702 22802 22902 23002 23102 23202 23302 23402 23502 23602 23702 23802 23902 24002 24102 24202 24302 24402 24502 24602 24702 24802 24902 25002 25102 25202 25302 25402 25502 25602 25702 25802 25902 26002 26102 26202 26302 26402 26502 26602 26702 26802 26902 27002 27102 27202 27302 27402 27502 27602 27702 27802 27902 28002 28102 28202 28302 28402 28502 28602 28702 28802 28902 29002 29102 29202 29302 29402 29502 29602 29702 29802 29902 30002 30102 30202 30302 30402 30502 30602 30702 30802 30902 31002 31102 31202 31302 31402 31502 31602 31702 31802 31902 32002 32102 32202 32302 32402 32502 32602 32702 32802 32902 33002 33102 33202 33302 33402 33502 33602 33702 33802 33902 34002 34102 34202 34302 34402 34502 34602 34702 34802 34902 35002 35102 35202 35302 35402 35502 35602 35702 35802 35902 36002 36102 36202 36302 36402 36502 36602 36702 36802 36902 37002 37102 37202 37302 37402 37502 37602 37702 37802 37902 38002 38102 38202 38302 38402 38502 38602 38702 38802 38902 39002 39102 39202 39302 39402 39502 39602 39702 39802 39902 40002 40102 40202 40302 40402 40502 40602 40702 40802 40902 41002 41102 41202 41302 41402 41502 41602 41702 41802 41902 42002 42102 42202 42302 42402 42502 42602 42702 42802 42902 43002 43102 43202 43302 43402 43502 43602 43702 43802 43902 44002 44102 44202 44302 44402 44502 44602 44702 44802 44902 45002 45102 45202 45302 45402 45502 45602 45702 45802 45902 46002 46102 46202 46302 46402 46502 46602 46702 46802 46902 47002 47102 47202 47302 47402 47502 47602 47702 47802 47902 48002 48102 48202 48302 48402 48502 48602 48702 48802 48902 49002 49102 49202 49302 49402 49502 49602 49702 49802 49902 50002 50102 50202 50302 50402 50502 50602 50702 50802 50902 51002 51102 51202 51302 51402 51502 51602 51702 51802 51902 52002 52102 52202 52302 52402 52502 52602 52702 52802 52902 53002 53102 53202 53302 53402 53502 53602 53702 53802 53902 54002 54102 54202 54302 54402 54502 54602 54702 54802 54902 55002 55102 55202 55302 55402 55502 55602 55702 55802 55902 56002 56102 56202 56302 56402 56502 56602 56702 56802 56902 57002 57102 57202 57302 57402 57502 57602 57702 57802 57902 58002 58102 58202 58302 58402 58502 58602 58702 58802 58902 59002 59102 59202 59302 59402 59502 59602 59702 59802 59902 60002 60102 60202 60302 60402 60502 60602 60702 60802 60902 61002 61102 61202 61302 61402 61502 61602 61702 61802 61902 62002 62102 62202 62302 62402 62502 62602 62702 62802 62902 63002 63102 63202 63302 63402 63502 63602 63702 63802 63902 64002 64102 64202 64302 64402 64502 64602 64702 64802 64902 65002 65102 65202 65302 65402 65502 65602 65702 65802 65902 66002 66102 66202 66302 66402 66502 66602 66702 66802 66902 67002 67102 67202 67302 67402 67502 67602 67702 67802 67902 68002 68102 68202 68302 68402 68502 68602 68702 68802 68902 69002 69102 69202 69302 69402 69502 69602 69702 69802 69902 70002 70102 70202 70302 70402 70502 70602 70702 70802 70902 71002 71102 71202 71302 71402 71502 71602 71702 71802 71902 72002 72102 72202 72302 72402 72502 72602 72702 72802 72902 73002 73102 73202 73302 73402 73502 73602 73702 73802 73902 74002 74102 74202 74302 74402 74502 74602 74702 74802 74902 75002 75102 75202 75302 75402 75502 75602 75702 75802 75902 76002 76102 76202 76302 76402 76502 76602 76702 76802 76902 77002 77102 77202 77302 77402 77502 77602 77702 77802 77902 78002 78102 78202 78302 78402 78502 78602 78702 78802 78902 79002 79102 79202 79302 79402 79502 79602 79702 79802 79902 80002 80102 80202 80302 80402 80502 80602 80702 80802 80902 81002 81102 81202 81302 81402 81502 81602 81702 81802 81902 82002 82102 82202 82302 82402 82502 82602 82702 82802 82902 83002 83102 83202 83302 83402 83502 83602 83702 83802 83902 84002 84102 84202 84302 84402 84502 84602 84702 84802 84902 85002 85102 85202 85302 85402 85502 85602 85702 85802 85902 86002 86102 86202 86302 86402 86502 86602 86702 86802 86902 87002 87102 87202 87302 87402 87502 87602 87702 87802 87902 88002 88102 88202 88302 88402 88502 88602 88702 88802 88902 89002 89102 89202 89302 89402 89502 89602 89702 89802 89902 90002 90102 90202 90302 90402 90502 90602 90702 90802 90902 91002 91102 91202 91302 91402 91502 91602 91702 91802 91902 92002 92102 92202 92302 92402 92502 92602 92702 92802 92902 93002 93102 93202 93302 93402 93502 93602 93702 93802 93902 94002 94102 94202 94302 94402 94502 94602 94702 94802 94902 95002 95102 95202 95302 95402 95502 95602 95702 95802 95902 96002 96102 96202 96302 96402 96502 96602 96702 96802 96902 97002 97102 97202 97302 97402 97502 97602 97702 97802 97902 98002 98102 98202 98302 98402 98502 98602 98702 98802 98902 99002 99102 99202 99302 99402 99502 99602 99702 99802 99902 100002 100102 100202 100302 100402 100502 100602 100702 100802 100902 101002 101102 101202 101302 101402 101502 101602 101702 101802 101902 102002 102102 102202 102302 102402 102502 102602 102702 102802 102902 103002 103102 103202 103302 103402 103502 103602 103702 103802 103902 104002 104102 104202 104302 104402 104502 104602 104702 104802 104902 105002 105102 105202 105302 105402 105502 105602 105702 105802 105902 106002 106102 106202 106302 106402 106502 106602 106702 106802 106902 107002 107102 107202 107302 107402 107502 107602 107702 107802 107902 108002 108102 108202 108302 108402 108502 108602 108702 108802 108902 109002 109102 109202 109302 109402 109502 109602 109702 109802 109902 110002 1100102 1100202 1100302 1100402 1100502 1100602 1100702 1100802 1100902 1101002 1101102 1101202 1101302 1101402 1101502 1101602 1101702 1101802 1101902 1102002 1102102 1102202 1102302 1102402 1102502 1102602 1102702 1102802 1102902 1103002 1103102 1103202 1103302 1103402 1103502 1103602 1103702 1103802 1103902 1104002 1104102 1104202 1104302 1104402 1104502 1104602 1104702 1104802 1104902 1105002 1105102 1105202 1105302 1105402 1105502 1105602 1105702 1105802 1105902 1106002 1106102 1106202 1106302 1106402 1106502 1106602 1106702 1106802 1106902 1107002 1107102 1107202 1107302 1107402 1107502 1107602 1107702 1107802 1107902 1108002 1108102 1108202 1108302 1108402 1108502 1108602 1108702 1108802 1108902 1109002 1109102 1109202 1109302 1109402 1109502 1109602 1109702 1109802 1109902 1110002 11100102 11100202 11100302 11100402 11100502 11100602 11100702 11100802 11100902 11101002 11101102 11101202 11101302 11101402 11101502 11101602 11101702 11101802 11101902 11102002 11102102 11102202 11102302 11102402 11102502 11102602 11102702 11102802 11102902 11103002 11103102 11103202 11103302 11103402 11103502 11103602 11103702 11103802 11103902 11104002 11104102 11104202 11104302 11104402 11104502 11104602 11104702 11104802 11104902 11105002 11105102 11105202 11105302 11105402 11105502 11105602 11105702 11105802 11105902 11106002 11106102 11106202 11106302 11106402 11106502 11106602 11106702 11106802 11106902 11107002 11107102 11107202 11107302 11107402 11107502 11107602 11107702 11107802 11107902 11108002 11108102 11108202 11108302 11108402 11108502 11108602 11108702 11108802 11108902 11109002 11109102 11109202 11109302 11109402 11109502 11109602 11109702 11109802 11109902 11110002 111100102 111100202 111100302 111100402 111100502 111100602 111100702 111100802 111100902 111101002 111101102 111101202 111101302 111101402 111101502 111101602 111101702 111101802 111101902 111102002 111102102 111102202 111102302 111102402 111102502 111102602 111102702 111102802 111102902 111103002 111103102 111103202 111103302 111103402 111103502 111103602 111103702 111103802 111103902 111104002 111104102 111104202 111104302 111104402 111104502 111104602 111104702 111104802 111104902 111105002 111105102 111105202 111105302 111105402 111105502 111105602 111105702 111105802 111105902 111106002 111106102 111106202 111106302 111106402 111106502 111106602 111106702 111106802 111106902 111107002 111107102 111107202 111107302 111107402 111107502 111107602 111107702 111107802 111107902 111108002 111108102 111108202 111108302 111108402 111108502 111108602 111108702 111108802 111108902 111109002 111109102 111109202 111109302 111109402 111109502 111109602 111109702 111109802 111109902 111110002 1111100102 1111100202 1111100302 1111100402 1111100502 1111100602 1111100702 1111100802 1111100902 1111101002 1111101102 1111101202 1111101302 1111101402 1111101502 1111101602 1111101702 1111101802 1111101902 1111102002 1111102102 1111102202 1111102302 1111102402 1111102502 1111102602 1111102702 1111102802 1111102902 1111103002 1111103102 1111103202 1111103302 1111103402 1111103502 1111103602 1111103702 1111103802 1111103902 1111104002 1111104102 1111104202 1111104302 1111104402 1111104502 1111104602 1111104702 1111104802 1111104902 1111105002 1111105102 1111105202 1111105302 1111105402 1111105502 1111105602 1111105702 1111105802 1111105902 1111106002 1111106102 1111106202 1111106302 1111106402 1111106502 1111106602 1111106702 1111106802 1111106902 1111107002 1111107102 1111107202 1111107302 1111107402 1111107502 1111107602 1111107702 1111107802 1111107902 1111108002 1111108102 1111108202 1111108302 1111108402 1111108502 1111108602 1111108702 1111108802 1111108902 1111109002 1111109102 1111109202 1111109302 1111109402 1111109502 1111109602 1111109702 1111109802 1111109902 1111110002 11111100102 11111100202 11111100302 11111100402 11111100502 11111100602 11111100702 11111100802 11111100902 11111101002 11111101102 11111101202 11111101302 11111101402 11111101502 11111101602 11111101702 11111101802 11111101902 11111102002 11111102102 11111102202 11111102302 11111102402 11111102502 11111102602 11111102702 11111102802 11111102902 11111103002 11111103102 11111103202 11111103302 11111103402 11111103502 11111103602 11111103702 11111103802 11111103902 11111104002 11111104102 11111104202 11111104302 11111104402 11111104502 11111104602 11111104702 11111104802 11111104902 11111105002 11111105102 11111105202 11111105302 11111105402 11111105502 11111105602 11111105702 11111105802 11111105902 11111106002 11111106102 11111106202 11111106302 11111106402 11111106502 11111106602 11111106702 11111106802 11111106902 11111107002 11111107102 11111107202 11111107302 11111107402 11111107502 11111107602 11111107702 11111107802 11111107902 11111108002 11111108102 11111108202 11111108302 11111108402 11111108502 11111108602 11111108702 11111108802 11111108902 11111109002 11111109102 11111109202 11111109302 11111109402 11111109502 11111109602 11111109702 11111109802 11111109902 11111110002 111111100102 111111100202 111111100302 111111100402 111111100502 111111100602 111111100702 111111100802 111111100902 111111101002 111111101102 111111101202 111111101302 111111101402 111111101502 111111101602 111111101702 111111101802 111111101902 111111102002 111111102102 111111102202 111111102302 111111102402 111111102502 111111102602 111111102702 111111102802 111111102902 111111103002 111111103102 111111103202 111111103302 111111103402 111111103502 111111		